

Unternehmersymposium

am Freitag, 24. Oktober 2008, in Köln

mit den Referenten Bernd Ferber und Harald Röder

Der Sozialstaat auf dem Rückzug – Leben ohne Sicherheit

Harald Röder, Wirtschaftsjournalist, Buchautor und wegbereitender Experte für Zeitwertkonten und innovative Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich des Unternehmer-Symposiums über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme.

Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Menschen die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. Uns geht es doch gut, meinen die meisten Deutschen immer noch.

So warnte der ausgewiesene Experte auch gleich zu Beginn seines fesselnden Vortrages in unnachahmlicher Anschaulichkeit vor dieser Blauäugigkeit. Demnach stehen den rund 38,5 Millionen Beschäftigten in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor.

Pyramide wird zumKebab-Spieß

Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichte Harald Röder wie folgt: „Grafisch aufbereitet ähnelt das Idealbild einer Pyramide. In Deutschland haben wir aber eher einen Kebab-Spieß. Und der wird immer mehr zu einem Pilz.“ Anders ausgedrückt: „Heute finanzieren zwei Erwerbstätige einen Rentner, 2032 jeder seinen eigenen. Der daraus resultierende Effekt ist für die nächsten 30 bis 50 Jahre irreparabel“.

Sowohl die Rürup, als auch die Herzog-Kommission seien daher auch zu denselben Ergebnissen gekommen:

Das Rentenzugangsalter musste auf 67 Jahre angehoben werden, um die steigende Lebenserwartung auszugleichen. Darüber hinaus sei die Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors notwendig gewesen. Dazu meinte Harald Röder: „Den Nachhaltigkeitsfaktor hat der Bundestag verabschiedet ohne dass ihn die Mehrheit der Abgeordneten verstanden hat. Der Nachhaltigkeitsfaktor bewirkt in den nächsten Jahrzehnten eine reale Rentenkürzung um 20 Prozent. Zukünftige Renten werden deshalb nur noch knapp oberhalb des Sozialhilfeniveaus liegen. Das ist die größte Rentenkürzung in der Geschichte der Bundesrepublik.“

Der Sozialstaat auf dem Rückzug – Leben ohne Sicherheit

Harald Röder, Wirtschaftsjournalist, Buchautor und wegbereitender Experte für Zeitwertkonten und innovative Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich des Unternehmer-Symposiums über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme. Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Menschen die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. Uns geht es doch gut, meinen die meisten Deutschen immer noch.

So warnte der ausgewiesene Experte auch gleich zu Beginn seines fesselnden Vortrages in unnachahmlicher Anschaulichkeit vor dieser Blauäugigkeit. Demnach stehen den rund 38,5 Millionen Beschäftigten in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor.

Innovationsmodell Lebensarbeitszeitkonten® Zeitwertkonten-Implementierung stärkt die Mittelstandsfinanzierung

Im Anschluss erläuterte Harald Röder die Grundzüge von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen.

Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben, stellte Röder gleich zu Beginn seines Vortrages dar. „Was große Konzerne wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP bereits nutzen, ist ab sofort auch für kleine und mittelständische Unternehmen möglich: Das Vorsorge- und Vermögensmodell über Lebensarbeitszeitkonten“, erläuterte Harald Röder anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen.

Kostensenkung Ratingverbesserung Vermögensoptimierung

Unter dem Titel „Innovationsmodell Lebensarbeitszeitkonten“ beschrieb Harald Röder dann das neue Zeitwertkontenmodell das, so sein Credo, „zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“.

Und Röder weiter: „Lebensarbeitszeitkonten bieten gerade kleineren und mittelständischen Betrieben die Möglichkeit, wirtschaftliche Vorteile wie Kostensenkung, Ratingverbesserung und Vermögensoptimierung nutzen zu können“.

„Damit sind Zeitwertkonten“, so das Fazit von Harald Röder, „die flexibelste Möglichkeit zur unbegrenzten Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung und eröffnen dabei für die Unternehmen gleichzeitig die Möglichkeit, betriebswirtschaftliche und finanzielle Vorteile zu nutzen.“

